

Beilstein 16.08.2022

### **Der letzte macht das Licht aus!**

Mit diesem Satz beginnt ein alter DDR Witz, Original: „Erich, mach's Licht aus, bist der Letzte! Nun, damals war damit gemeint, wenn alle gegangen sind, dann kann man auch das Licht ausmachen, als Letzter, der geht. Die Geschichte hat uns gezeigt, dass es so oder ähnlich auch gekommen ist und wir darüber froh sind, über das wiedervereinigte Deutschland.

Aktuell führen wir auch Diskussionen, ob wir das Licht ausmachen, wie lange wir duschen sollen (eher kalt anstatt warm), wie oft wir in das WC pinkeln bevor wir die Spülung betätigen. Ob wir wieder in der VHS Strickkurse anbieten damit wir im Winter das Thermostat ein paar Grad herunterdrehen können, um Heizenergie zu sparen.

Nun, was hat dies alles mit unserem Leben in der Gemeinschaft, in der Kommune zu tun?

Wenn Energiekosten steigen, so steigen automatisch nicht nur die Kosten für uns im Privathaushalt, sondern ebensolches geschieht auch für öffentliche Einrichtungen.

Bei vielen Einrichtungen (Schule, Kindergärten, Verwaltung) hat die Kommune nahezu keine Einflussmöglichkeiten diese Kosten direkt an die Bürger/Bürgerinnen weiterzugeben. Es sind somit Kosten, die dazu führen werden, dass weniger liquide Mittel für andere Aufgaben zur Verfügung stehen.

Am Ende ist es auch egal, ob Bund oder Land hierzu Zuschüsse an die Kommunen gewähren, denn am Ende kommt auch dieses Geld aus Steuermitteln, die vorher vom Bürger/Bürgerin eingenommen werden.

Es ist traurig, dass wir nun nach zwei Corona-Jahren durch andere Umstände gezwungen werden darüber nachzudenken und auch zu entscheiden, wie wir im Bereich der „freiwilligen Leistungen“ einer Kommune bezogen auf Energie und der zugehörigen Kostensteigerungen umgehen müssen.

Pragmatische Ansätze sind: Wieviel Licht in der Stadt/Weilern benötigen wir bei Nacht, Verkehrssicherheit aber auch das Gefühl der Sicherheit der Bürgerinnen/Bürger dürfen dabei nicht vergessen werden.

Welche Temperatur benötigen wir in Sporthallen, in Schulen, in öffentlichen Einrichtungen, wieviel Grad Wassertemperatur benötigt ein Frei- oder Hallenbad.

Müssen wir öffentliche „historische Gebäude dauerhaft beleuchten“.

Wie geben wir als Kommune die Kosten an Nutzer weiter, haben wir überhaupt die Möglichkeit, nutzungsbezogen die Kosten festzustellen?

Wir werden in den nächsten vier Monaten sehr viele Diskussionen hierzu auf kommunaler Ebene haben. Aber eines muss uns allen bewusst sein, die Kommune steht in der gesamten Kette ganz unten, aber sie ist der tägliche Lebensraum, den wir alle nutzen, der für uns das Leben im Ort und in dieser örtlichen Gemeinschaft lebenswert macht.

Und daher sind wir auch als Bürger/Bürgerinnen aufgefordert mitzuentcheiden bzw. zu diskutieren was uns wichtig ist, aber auch die Bereitschaft zeigen, uns dann an gesteigerten Kosten uns zu beteiligen bzw. entsprechende Entscheidungen mitzutragen, uns daran zu beteiligen.

Und wie immer freuen wir uns auf Ihre Meinung, Ihr Feedback.

Wolfgang Behr

FDP-Stadtverband Beilstein

Tel. 01781483583 [Wolfgangbehr@hotmail.com](mailto:Wolfgangbehr@hotmail.com)